KI-Tagung St. Virgil Salzburg · 14. Oktober 2026

KI im regionalen Alltag

Zwischen Orientierung, Verantwortung und Gestaltung

Dr. Olivia Zechner · Salzburg Research

Um 1900: Strom kommt in die Fabrik

Eine bessere Technik, und zunächst passiert erstaunlich wenig

1880er

Kraftwerke und Elektromotoren

Die Technik ist da, und sie ist der Dampfmaschine überlegen.

um 1900

Fabriken bauen Motoren ein

Der Elektromotor kommt dorthin, wo vorher die Dampfmaschine stand.

bis in die 1920er

Die Produktivität steigt kaum

Der erhoffte Sprung bleibt jahrzehntelang aus.

Warum hat eine bessere Technik so lange nichts gebracht?

- **Die Antwort kommt später. Merken Sie sich die Frage.**

Quelle: Paul A. David (1990), The Dynamo and the Computer, American Economic Review 80 (2)

01

ORIENTIERUNG

Wo stehen wir heute?
Daten, Zahlen & Fakten

02

VERANTWORTUNG

Was ist unsere Aufgabe,
jenseits von Paragrafen?

03

GESTALTUNG

Was tun wir ab morgen,
allein und gemeinsam?

Zwei Fragen. Ihre Hände.

1 Wer hat in den letzten sieben Tagen ein KI Werkzeug benutzt?

Lücke ⟷

2 Wer arbeitet in einer Organisation, die dafür eine schriftliche Regel hat?

- **Die Lücke dazwischen ist das Thema der nächsten 40 Minuten.**

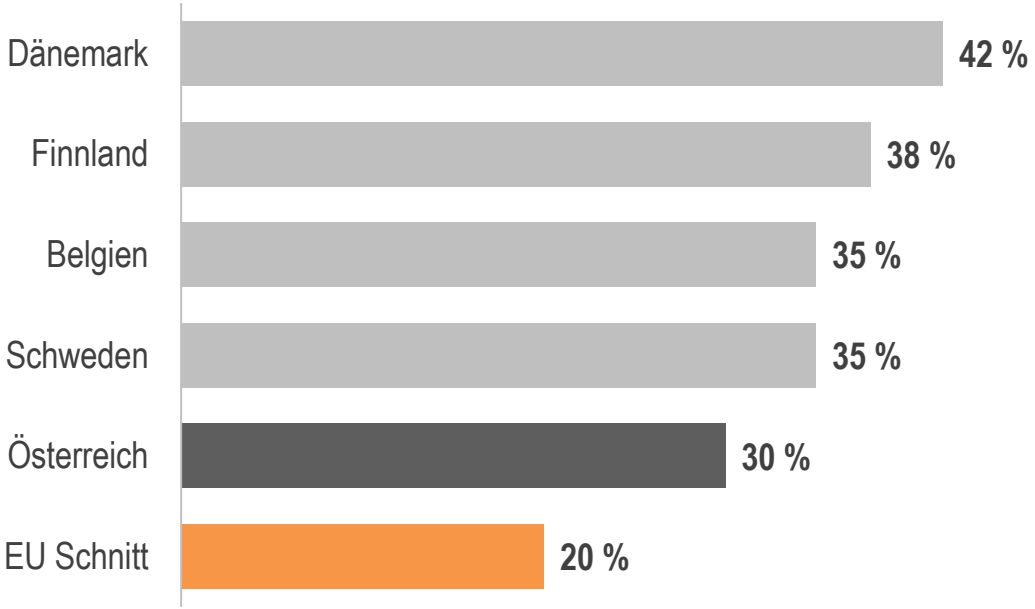
Makro-Blick Europa

Jedes fünfte Unternehmen in der EU nutzt KI

20 %

der Unternehmen in der EU nutzen KI

Unternehmen ab 10 Beschäftigten, 2025



Quellen: Eurostat (Dezember 2025); Statistik Austria, IKT Einsatz in Unternehmen 2025

Nutzen heißt nicht schulen

Blick nach Deutschland: zwei Studien, eine Lücke

57 %

der Unternehmen nutzen KI

27 %

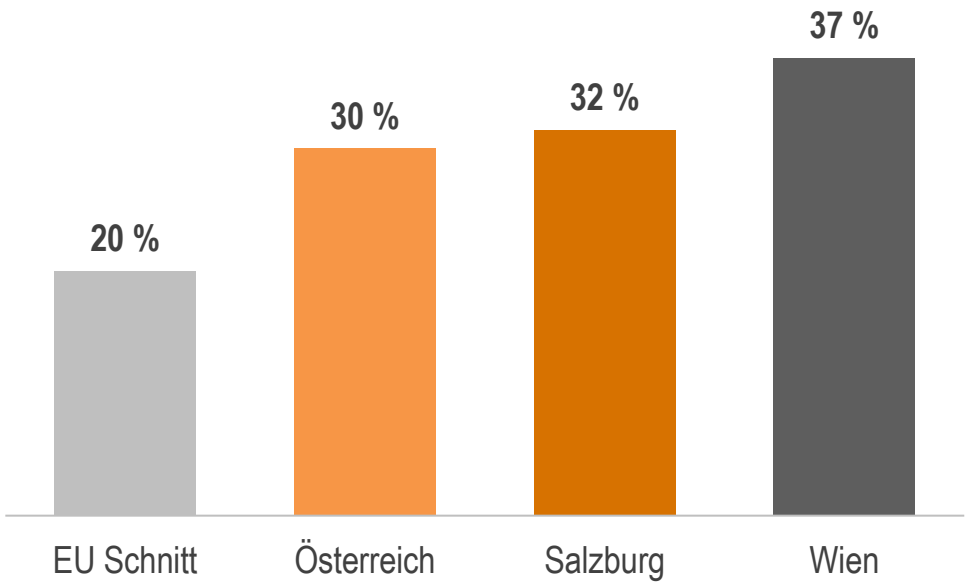
30 Punkte Lücke

haben ihre Beschäftigten zu KI geschult

 Quellen: Bitkom (September 2026, Unternehmen ab 20 Beschäftigten); TÜV Weiterbildungsstudie 2026.

Österreich (AUT) & KMUs

Deutlich über dem EU Schnitt



ENTWICKLUNG IN ÖSTERREICH

9 % → 30 %

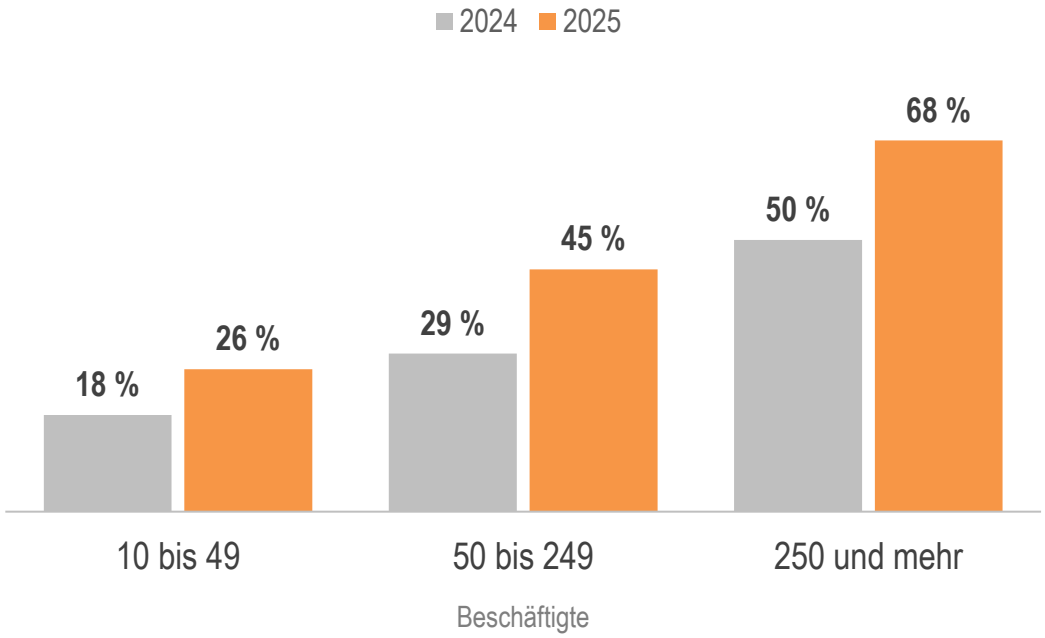
2021 2025

Mehr als verdreifacht in vier Jahren. Allein von 2024 auf 2025: plus 10 Punkte.

Quelle: Statistik Austria, IKT Einsatz in Unternehmen 2025 (Unternehmen ab 10 Beschäftigten)

Österreich (AUT) & KMUs

Je kleiner das Unternehmen, desto seltener KI



1 von 4

kleinen Unternehmen nutzt KI (10 bis 49 Beschäftigte)

2 von 3

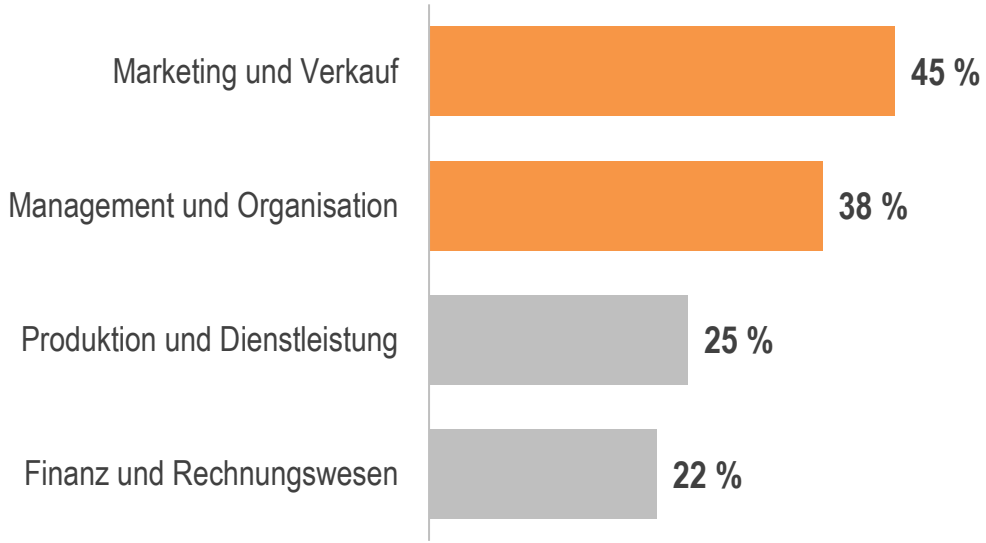
großen Unternehmen nutzen KI (250 und mehr Beschäftigte)

Quelle: Statistik Austria, IKT Einsatz in Unternehmen 2025

Österreich (AUT) & KMUs

Wofür Unternehmen KI einsetzen

EINSATZBEREICHE



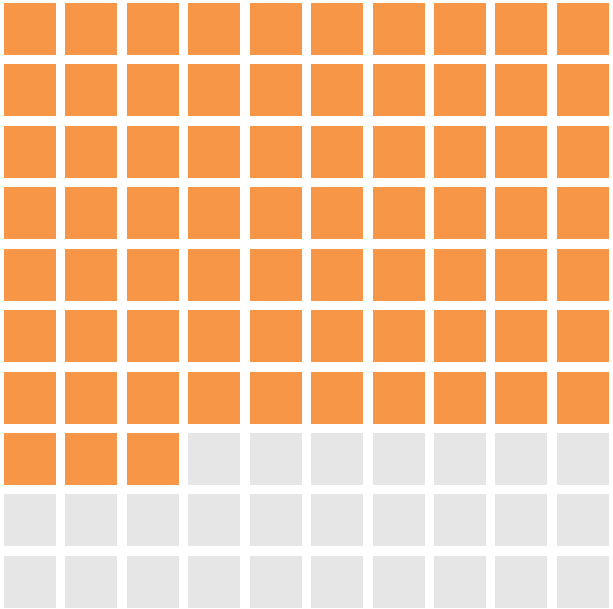
MEISTGENUTZTE TECHNOLOGIEN

73 %	Texte erkennen und verarbeiten
51 %	Sprache und Text erzeugen
44 %	Bilder, Video und Audio erzeugen

Quelle: Statistik Austria, IKT Einsatz in Unternehmen 2025 (Basis: Unternehmen, die KI nutzen)

Gemeinnützige Organisationen

Wie verbreitet ist generative KI?



73 %

der Engagierten und Beschäftigten nutzen generative KI

BESONDERS HOCH IN

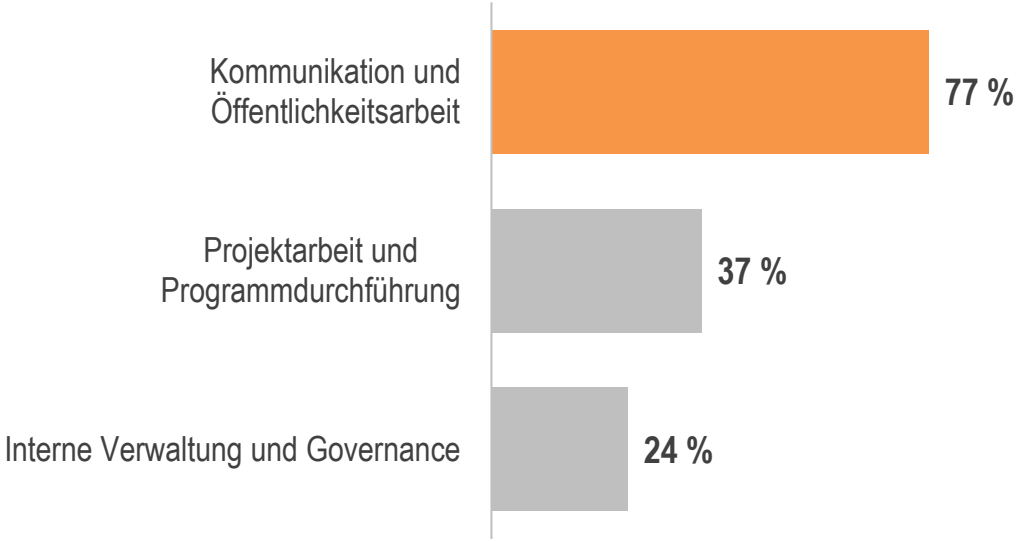
82 %	**81 %**	**80 %**
Gesundheitswesen	Soziale Dienste	Bildung und Erziehung

Quelle: ZiviZ im Stifterverband (Dezember 2025), Befragung in Deutschland, n = 1.235

Gemeinnützige Organisationen

Wofür wird KI genutzt?

EINSATZBEREICHE IN ORGANISATIONEN



HÄUFIGSTE ANWENDUNGEN

64 %

Texte erstellen und bearbeiten

48 %

Recherche und Informationsbeschaffung

Quelle: ZiviZ im Stifterverband (Dezember 2025), Befragung in Deutschland, n = 1.235

Erwartungen & Anforderungen

Wie geht es den Menschen damit?

82 %

Bessere Qualität und Verlässlichkeit der Inhalte

74 %

Zugang zu kostenfreien oder gemeinnützigen KI Tools

73 %

Mehr Kontrolle über Datenschutz und ethische Standards

finden das wichtig oder sehr wichtig

Quelle: ZiviZ im Stifterverband (Dezember 2025), Befragung in Deutschland, n = 1.235

Erwartungen & Anforderungen

Große und kleine Organisationen haben verschiedene Hürden

GROSSE ORGANISATIONEN

über 1 Mio. Euro Jahresausgaben

58 %

sehen datenschutzrechtliche Bedenken als Hürde

KLEINE ORGANISATIONEN

bis 9.999 Euro Jahresausgaben

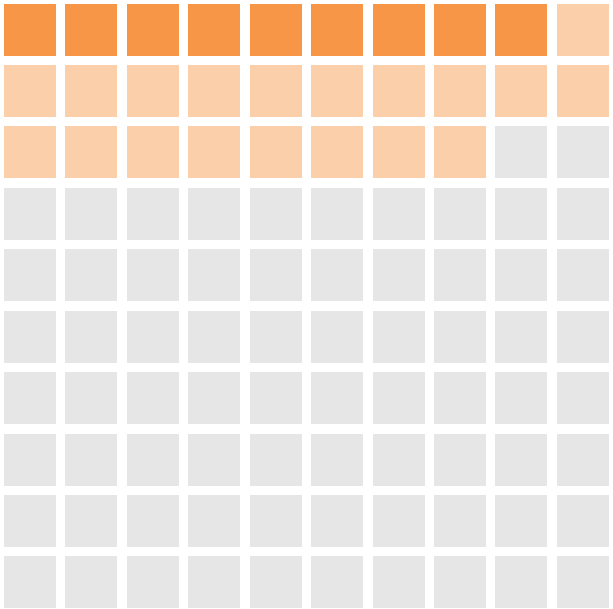
47 %

fehlen klare Anwendungsfälle

Quelle: ZiviZ im Stifterverband (Dezember 2025), Befragung in Deutschland, n = 1.235

Herausforderungen & Kultur

Wie geht es Ihnen damit?



9 %

der Organisationen haben verbindliche Richtlinien für generative KI

- **9 %** haben eine Richtlinie
- **19 %** planen eine
- **Rest** alle anderen: individuell genutzt, nicht geregelt

Quelle: ZiviZ im Stifterverband (Dezember 2025), Befragung in Deutschland, n = 1.235

Herausforderungen & Kultur

Individuell genutzt, strategisch vernachlässigt

Einzelne nutzen KI

Individuell, nicht als Organisation

Leitplanken fehlen

Keine Strategie, keine Richtlinie der Führung

„Schatten IT“ entsteht

Informelles Ausprobieren im Arbeitsalltag

Unsicherheit wächst

Wunsch nach Unterstützung durch Führungskräfte

„Generative KI muss stärker als Führungsthema verstanden werden.“

Quelle: ZiviZ im Stifterverband (Dezember 2025), Befragung in Deutschland, n = 1.235

Was die Statistik nicht sieht

Die meisten KI Statistiken zählen erst ab 10 Beschäftigten

ÖSTERREICH: UNTERNEHMEN 744.851 gesamt



SALZBURG: UNTERNEHMEN 52.604 gesamt



ÖSTERREICH: BESCHÄFTIGTE 4.884.763 gesamt



SALZBURG: BESCHÄFTIGTE 362.354 gesamt



„30 % nutzen KI“ beschreibt 7 % der Unternehmen, aber 75 % der Arbeitsplätze.

Quelle: Statistik Austria, Abgestimmte Erwerbsstatistik, Arbeitsstättenzählung (Stichtag 31.10.2024); eigene Berechnung

01

ORIENTIERUNG

Wo stehen wir heute?

02

VERANTWORTUNG

Was ist unsere Aufgabe, jenseits von Paragrafen?

03

GESTALTUNG

Was tun wir ab morgen, allein und gemeinsam?

Warum sind Organisationen unsicher?

Vom Werkzeug zur Fähigkeit der Organisation

KI ALS WERKZEUG
Eine Person, eine Aufgabe

- Eine Mail schreiben
- Ein Dokument zusammenfassen
- Ein Bild erzeugen

KI ALS FÄHIGKEIT DER ORGANISATION
Alle, jeden Tag

- Wie wir **Wissen aufbauen**
- Wie wir **entscheiden**
- Wie wir unsere **Leistungen erbringen**
- Wie **Mitarbeitende arbeiten**
- Wie die **Organisation lernt**

Unsicherheit entsteht, wo aus einer Werkzeugfrage eine Organisationsfrage wird.

Drei Arten, wie KI Arbeit verändert

Automatisierung, Augmentation, Transformation

1 AUTOMATISIERUNG
Die KI erledigt die Aufgabe

EBENE
Eine einzelne Aufgabe

DER MENSCH
gibt ab und kontrolliert das Ergebnis

LEITFRAGE
Was geben wir ab, und wer prüft?

2 AUGMENTATION
Die KI hilft dem Menschen

EBENE
Eine einzelne Person

DER MENSCH
entscheidet, was er übernimmt

LEITFRAGE
Können wir beurteilen, was die KI vorschlägt?

3 TRANSFORMATION
Die KI verändert, wer was macht

EBENE
Die ganze Organisation

DER MENSCH
übernimmt neue Aufgaben, alte fallen weg

LEITFRAGE
Wer ist künftig wofür zuständig?

Automatisierung

Die KI erledigt die Aufgabe

Sportverein, Kassierin im Ehrenamt Aufgabe: Belege erfassen

VORHER

Die Kassierin tippt jeden Beleg von Hand in die Buchhaltung.

Das kostet Abende, die dem Verein an anderer Stelle fehlen.

MIT KI

Die Belege werden fotografiert.

Die KI liest Betrag, Datum und Zweck aus und bucht.

VERANTWORTUNG

Die Kassierin prüft Stichproben und Auffälligkeiten. Sie unterschreibt den Abschluss.

LEITFRAGE

Wer prüft, und wie oft?

Die Arbeit wandert zur KI. Die Verantwortung für das Ergebnis bleibt beim Menschen.

Augmentation

Die KI hilft dem Menschen bei der Aufgabe

Sprachtrainerin — Aufgabe: Kursunterlagen erstellen

VORHER

Eine Fassung der Unterlagen für alle Teilnehmenden.

Für Varianten fehlt die Zeit.

MIT KI

Die Trainerin schreibt den Kern.

Die KI schlägt Fassungen in drei Niveaus vor.

Sie wählt aus, korrigiert und passt an.

VERANTWORTUNG

Die Trainerin bleibt Autorin. Sie steht für die fachliche Richtigkeit.

LEITFRAGE

Kann ich beurteilen, was die KI vorschlägt?

Die Aufgabe bleibt beim Menschen. Das Ergebnis ist so gut wie sein Urteil über den Vorschlag.

Transformation

Die KI verändert, wer was macht

Gemeindeamt, Bürgerservice Aufgabe: Anfragen beantworten

VORHER

Jede Anfrage landet bei der Sachbearbeiterin, am Telefon und zu den Öffnungszeiten.

Standardfragen füllen den Tag.

MIT KI

Ein KI Assistent beantwortet Standardfragen rund um die Uhr.

Die Sachbearbeiterin berät in den schwierigen Fällen.

Neu: Jemand pflegt das Wissen, aus dem die KI antwortet.

VERANTWORTUNG

Aufgaben, Rollen und Zuständigkeiten sind neu verteilt.

LEITFRAGE

Wer ist künftig wofür zuständig, und wer hat das entschieden?

Die meisten Organisationen experimentieren derzeit mit 1 und 2.
Die eigentliche Wirkung entsteht bei 3.

01

ORIENTIERUNG

Wo stehen wir heute?

02

VERANTWORTUNG

Was ist unsere Aufgabe, jenseits von Paragrafen?

03

GESTALTUNG

Was tun wir ab morgen, allein und gemeinsam?

Was sich in vier Jahren verändert hat

Eigene Beobachtung aus rund 80 KI Workshops mit Organisationen

2022
Ausprobieren

WAS PASSIERT
Werkzeuge testen, oft spielerisch

LEITFRAGE
Was kann das?

EBENE
Das Werkzeug

2024
Effizienter werden

WAS PASSIERT
Einzelne werden schneller bei Texten, Recherche, Routine

LEITFRAGE
Wie werde ich schneller?

EBENE
Die einzelne Person

entspricht Stufe 1 und 2

HEUTE
Abläufe neu gestalten

WAS PASSIERT
Organisationen passen ganze Arbeitsprozesse an

LEITFRAGE
Wie arbeiten wir künftig?

EBENE
Die ganze Organisation

entspricht Stufe 3

Es geht nicht mehr darum, wie ich KI nutze, sondern wie wir arbeiten.

- **Dafür braucht es Richtlinien. Und die muss die Führung erarbeiten.**

Praxisbeispiele: KMU in Österreich

Erreichbar bleiben, auch wenn niemand abheben kann

AUTOMATISIERUNG

ELEKTROTECHNIKBETRIEB
Niederösterreich

Telefon KI

Das Telefon klingelt oft dann, wenn alle auf der Baustelle sind. Ein Voicebot nimmt Anrufe entgegen, versteht das Anliegen und legt Rückrufe an oder vereinbart direkt Termine.

VORTEIL

Kein Auftrag geht mehr durch Nichterreichbarkeit verloren.

AUTOMATISIERUNG

REGIONALES AUTOHAUS
in Salzburg

KI Assistenz für Termine

In der Hochsaison des Reifenwechsels ist das Backoffice überlastet. Die Assistenz übernimmt Terminvereinbarungen, Verschiebungen und Standardfragen, etwa zum Pickerl.

VORTEIL

Entlastung für das Team, Buchung rund um die Uhr, auch am Sonntagabend.

Praxisbeispiele: KMU in Österreich

Weniger Routine, mehr Wissen im Betrieb

AUGMENTATION

BIO LEBENSMITTEL

Händler mit Lieferservice

Tourenplanung

KI erstellt aus aktuellen Auftrags und Standortdaten Vorschläge für die Auslieferung und lernt aus jeder menschlichen Korrektur.

VORTEIL

Weniger Kilometer, Stunden und Planungsstress.

AUGMENTATION

INDUSTRIE

Fertigungsbetrieb

Wissenssicherung

Wartungshistorien, Maschinenhandbücher und das Erfahrungswissen der „alten Hasen“ werden als durchsuchbare Wissensbasis zugänglich.

VORTEIL

Störungen schneller behoben, Neue rascher eingeschult.

Praxisbeispiele: Gemeinnützige Organisationen

Wenn es schnell gehen muss

AUGMENTATION



RETTUNGSDIENST

Leitstelle und Einsatz

Echtzeit Übersetzung und Prognosen

Spricht jemand am Notruf Türkisch oder Kroatisch, sieht das Personal die Information direkt auf Deutsch. Prognosemodelle zeigen, wo in der nächsten halben Stunde Rettungsmittel gebraucht werden.

NUTZEN

Verständigung ohne Sprachbarriere, Rettungsmittel dort, wo sie gebraucht werden.

AUGMENTATION



BETREUTES WOHNEN

Wohnhäuser

Sturzerkennung

KI gestützte Tools erkennen Stürze von Bewohnerinnen und Bewohnern automatisch.

NUTZEN

Hilfe kann schneller gerufen werden.

Praxisbeispiele: Gemeinnützige Organisationen

Mehr Zeit für die Menschen

AUTOMATISIERUNG



PFLEGE

Dokumentation

Wunddokumentation und Pflegeberichte

KI analysiert Wundbilder für die Wunddokumentation. Pflegeberichte werden automatisch erstellt und zusammengefasst.

VORTEIL

Weniger Bürokratie, mehr Zeit für die direkte Arbeit mit Klientinnen und Klienten.

AUGMENTATION



ARBEITSMARKTINTEGRATION

Gemeinnützige Organisationen

Prompt Bibliotheken

KI hilft beim Erstellen von Bewerbungen und beim Strukturieren von Argumenten und führt fiktive Vorstellungsgespräche zur Übung.

VORTEIL

Unterstützung für benachteiligte Klientinnen und Klienten am Arbeitsmarkt.

Zurück zur Fabrik

Was um 1920 passiert ist

ZUERST: NEUER MOTOR, ALTE FABRIK

Der Elektromotor ersetzt die Dampfmaschine, an derselben Stelle.

Wellen und Riemen verteilen die Kraft wie bisher, über mehrere Stockwerke.

Automatisierung & Augmentierung

DANN: DIE FABRIK WIRD NEU GEDACHT

Jede Maschine bekommt ihren eigenen Motor.

Fabriken werden neu gebaut: ebenerdig, entlang des Arbeitsflusses, mit neuen Aufgaben.

Leichtere Gebäude, kürzere Wege, weniger Stillstand.

Transformation

Die Wirkung kam nicht mit dem Motor, sondern mit der umgebauten Fabrik.

Quelle: Paul A. David (1990), The Dynamo and the Computer, American Economic Review 80 (2); Zuordnung zu den Stufen: eigene Zuspitzung

Die Kollegin, die nichts sagt

Gestaltung braucht alle, und Formate, in denen man mitgestalten kann

1. **Sie probiert etwas aus**
   Ein eigener Prompt macht aus ihren Notizen in fünf Minuten ein fertiges Protokoll. Früher war es eine Stunde.
2. **Sie sagt nichts**
   Sie ist nicht sicher, ob sie das darf.
3. **Ein Roundtable**
   Einmal im Monat, eine Stunde: Was hat bei euch funktioniert?
4. **Zwei Dinge passieren**
   Das ganze Team lernt. Und die Führung ergänzt die Regel

* Illustratives Beispiel

FORMATE ZUM MITGESTALTEN
Vorschläge, ohne Budget umsetzbar

- **Roundtable**
  Einmal im Monat voneinander lernen
- **Fünf Minuten im Teammeeting**
  Was habe ausprobiert?
- **Gemeinsame Prompt Sammlung**
  Was funktioniert, wird für alle sichtbar
- **Eine Ansprechperson**
  Für die Frage: Darf ich das?

Die besten Ideen gibt es schon. Sie brauchen einen Ort, wo man sie zeigen darf.

Vom Schatten zum Rahmen

Vier Schritte, die jede Organisation ab sofort gehen kann



STATT
Schatten IT

Sichtbar machen

Fragen, wer was schon nutzt. Neugierig, ohne Vorwurf.



STATT
Leitplanken fehlen

Eine Seite Regeln

Was gerne, was nie. Von der Führung beschlossen, nicht nur geduldet.



STATT
Unsicherheit wächst

Begleitung holen

Nicht allein herausfinden: mit anderen und mit Unterstützung von außen.

Welcher dieser drei Schritte fehlt bei Ihnen am meisten?

Gemeinsam statt allein

Wer hilft wobei: EDIHs und AI Factory

MENSCHEN KI Kompetenz & Weiterbildung	ORGANISATIONEN Ausprobieren & neue Prozesse	INFRASTRUKTUR Daten & Zugang zu Expertise	ÖKOSYSTEM Zusammenarbeit & Governance
AI Factory Austria (AI:AT) Trainings und Webinare	**Crowd in Motion AI** KI Activation Labs & Test before Invest	**AI Factory Austria** Rechenleistung (EuroHPC), Datenservices, Coworking Hub	**AI Factory Austria** Unterstützung zu Ethik, Compliance und Recht
Crowd in Motion AI KI Activation Lab: Prompting an den eigenen Aufgaben	**AI5innovation** Test before Invest für Produzierende Unternehmen	**AI:AT Team Innsbruck** Begleitung von der Idee bis zur Umsetzung, für Westösterreich	**Alle drei EDIHs** Vernetzung, Matchmaking, Hilfe bei der Finanzierung
AI5innovation Trainings für technische und organisatorische KI Kompetenz	**Applied AI** Test before Invest für Produktion, Bau und Mobilität	**European Digital Innovation Hubs** z.b. KI Reallabor	**Crowd in Motion AI** Ansprechpartner für öffentliche Hand und Gemeinden in der Region

Ausprobieren, bevor man investiert

Wie Begleitung konkret aussehen kann: ein Weg in drei Schritten

1 IDENTIFIZIEREN
KI Activation Lab

DAUER
1 bis 2 Workshoptage

ERGEBNIS
Prozesse identifizieren, die sich automatisieren lassen

NEBENBEI
Prompting am eigenen Material

2 AUSPROBIEREN
Test before Invest

DAUER
3 bis 4 Wochen

ERGEBNIS
Ein Prototyp für den größten Punkt auf der Karte

KOSTEN
Teilweise gefördert

3 ENTSCHEIDEN
In der eigenen Organisation

WANN
Nach dem Probebetrieb

ERGEBNIS
Weiterführen, anpassen oder verwerfen

DANACH
Investieren mit Erfahrung statt mit Hoffnung

Auch „lohnt sich nicht“ ist ein gutes Ergebnis, wenn es vor der Investition kommt.

Beispiel: Angebote des EDIH Crowd in Motion und von Salzburg Research. Ob ein Vorhaben gefördert wird, hängt vom jeweiligen Fall ab.

Die Lücke von heute Morgen

Orientierung finden, Verantwortung übernehmen, Zukunft gestalten

1	KI Werkzeug benutzt	Lücke	2	Schriftliche Regel

Orientierung finden	Wissen, wo wir stehen, auch dort, wo die Statistik nicht hinschaut.
Verantwortung übernehmen	Den Rahmen setzen, nicht nur das Werkzeug wählen.
Zukunft gestalten	Die Fabrik umbauen: Schritt für Schritt, und nicht allein.

Diese Lücke schließt kein besseres Werkzeug. Sie schließt sich, wenn wir anfangen.

salzburgresearch

Herzlichen Dank!



Dr. Olivia Zechner

Salzburg Research Forschungsgesellschaft m.b.H.
Jakob-Haringer-Straße 5/3 | Salzburg, Austria

+43 662 2288-211

olivia.zechner@salzburgresearch.at